



# Pietà Karfreitags-Skulptur numismatisch

Seit dem zweiten Jahrhundert gedenken die Christen am Karfreitag an das Hinscheiden ihres Religionsgründers Jesus von Nazareth! Zwei Tage später folgt dann der Ostersonntag – jener Feiertag, an dem seine Auferstehung als beherrschender Höhepunkt des Glaubens gefeiert wird!

Ohne das Leiden und Sterben des Heilandes mit seiner daraus resultierender Überwindung des Todes wäre die christliche Religion nicht denkbar! Die evangelischen Gläubigen begehen den Karfreitag überhaupt als den höchsten Feiertag des Kirchenjahres. Bei den Katholiken herrscht eine Art „Trauerstimmung“ vor.

Und wie können Hinterbliebene ihren „Kummer“ um einen lieben Verstorbenen zeigen: Indem bewusst die tote Person beweint wird. Nach dem Neuen Testament soll der gekreuzigte Jesus um 15 Uhr hingschieden sein. Was danach an diesem Nachmittag geschah, ist nach den Schriften nicht einheitlich. Seine unter dem Kreuz versammelten Jünger sollen geflohen sein. Der Evangelist Johannes verschweigt diese Szene völlig. Lukas schreibt von „anonymen“ Frauen“. Matthäus und Markus erwähnen die beiden Frauen sogar namentlich, nämlich Maria Magdalena und Maria (die Mutter Jesu).

Ehe es zur Grablegung kam, erwirkte Josef von Arimatäa die Freigabe des Leichnams. Nach der Kreuzabnahme ließ er ihn säubern, einsalben und in ein frisches Leinengewand wickeln. Dann wurde der tote Jesus in ein Felsengrab gebracht. Sein Eingang wurde mit einem mächtigen Gesteinsbrocken verbarrikiert, und zwar bewacht von römischen Soldaten bis zur Auferstehung am Ostermorgen.

Später berichtete der Apostel Paulus darüber kurzerhand (Apostelgeschichte 13, 27-29): „Die Juden nahmen Jesus vom Kreuz“, doch ergänzen nun Legende und Kunst dieses vor-österliche Geschehen auf dem Berg Golgotha. So soll Marias gerade getöteter Sohn auf einen Stein gelegt worden sein. Der trauernden Mutter wurde auf diese Art und Weise angeboten, sich dem Leichnam zuzuwenden und ihrem Schmerz, auch in Form von Tränen, freien Lauf zu lassen.

„Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt“: so gedenken fromme Katholiken in Form der 13. Leidensstation (von 14) im so genannten „Kreuzweg“ an die Ereignisse vor fast zweitausend Jahren. Als Kreuzweg (Weg des Kreuzes; lateinisch: „via crucis“; ebenso Prozessionsweg) bezeichnet man die „Via Dolorosa“ („schmerzensreiche Straße“) in Jerusalem. Sie ist ein der Leidensstrecke Jesu Christi nachgebildeter Wallfahrtsweg. Die Gemälde oder auch Plastiken dieser 14 Stationen dekorieren noch heute viele katholische Kirchen und ermuntern die Gottesfürchtigen sowohl zur stillen Andacht, als auch zum gemeinsamen Gebet.



Abb. 1

Die weltweit wohl bekannteste „Andachts“-Skulptur, häufig kopiert und schon über zwanzig Mal auf Briefmarken präsentiert, ist Michelangelo Buonarrotis (1475-1564) vatikanische Pietà (nach der aus dem Lateinischen übersetzten Bezeichnung „Erbarmen“ oder auch „frommes Mitgefühl“). Das Original befindet sich im

Petersdom in Rom. Mit diesem Revers-Motiv existieren eine Menge Souvenir-Medaillen aus (un)edlen Metallen. Vor allem im Vatikan erschienen in letzter Zeit gleich mehrere Varianten, die häufig auf dem Avers den 2005 verstorbenen Papst Johannes Paul II. würdigen, der bekanntlich ein großer Marien-Verehrer war (Abb. 1).

Über vierzig Jahre in Sammlerhänden befindet sich das „Echte Pietà-Geldstück“, das 1975 in Nicaragua geprägt wurde. Die 200-Córdobas-Goldmünze (2,1 g schwer / Ø 15 mm) gehört zu einem zehnteiligen Satz mit der übersetzten Beschriftung „Unterstützung zur Errichtung der Kinderklinik“ (Abb. 2).

Man betitelt die „Pietà“ als das schönste und zugleich einzige von Michelangelo signierte Bildwerk, das von dem begnadeten Künstler als Mittzwanziger zwischen 1497 und 1499 geschaffen wurde. Michelangelo war besonders stolz auf sein 174 mal 195 mal 64 cm großes Kunstwerk. So beschriftete er das Brustband der dargestellten Maria mit „MICHAEL ANGELUS BONAROTUS FLORENTINUS FACIEBAT“.

Sein Zwei-Personen-Standbild ist aus feinem Carrara-Marmor gehauen. Es beeindruckt den Betrachter und Münzsammler selbst auf der kleinen 10-Lire-Aluminiummünze (1,6 g / Ø 23,3 mm) des Vatikans aus dem Jahre 1987. Die Münze zählt zur vatikanischen Siebener-Serie anlässlich des so genannten „Marianischen Jahr“ und platziert das Marmorbildnis vor den Petersdom in Rom. Nach einem Hammer-Anschlag durch einen vermutlich Geistesgestörten am 21. Mai 1972 auf die Skulptur, bei dem ein Arm sowie Nase und Auge Marias demoliert wurden, ist sie hinter einer Panzerglas-Schutzwand gesichert.

Fast ein Vierteljahrhundert später, als der Schaden behoben war, startete San Marino ab 1996 eine fünfteilige Gold-Serie mit „Meisterwerken der Renaissance“ in der fiktiven Scudo-Währung. Der 5-Scudi-Wert (16,96 g / Ø 28 mm) des zitierten Kalenderjahres zeigt Michelangelos Glanzstück schlicht und einfach von vorn, kennzeichnet aber zusätzlich die Figur am oberen Rand mit „PIETA“ (Abb. 4).

Unter der Etikette „Meisterwerke der Bildhauerkunst in der Vatikanstadt“ wurde die „Pietà“ 2008 erneut als Münzmotiv verwendet – diesmal jedoch als bislang ungewohnte Seitenansicht. Auf dem Avers der 50-Euro-Goldmünze (15 g / Ø 28 mm) prangt ein Seiten-Porträt nach rechts des aus



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4



Abb. 4

Deutschland stammenden Papstes Benedikt XVI., der ja bekanntlich am 28. Februar 2013 nach nur knapp acht Jahren (seit 19. April 2005) auf sein Amt als „Pontifex“ verzichtet hatte (Abb. 5).

Seit dem Jahre 2014 bieten auch die Cook-Inseln eine „Pietà“-Münze an. Mit ihrem Gesamt-Gewicht von 93,3 Gramm (davon knapp 8 g als Gold-Inlett!) und ihrem Durchmesser von 55 mm war das silberne 20-Dollars-Stück bis dato das wuchtigste Exemplar – zu Recht fungiert es als „Numismatisches Masterpiece of Art“ (Abb. 6).

Aber lediglich ein Jahr später erhöhte Russland (2015) mit einer farbigen Silbermünze (925/1000 fein) das Münzgewicht sogar auf beachtliche 155,5 g (= 5 Unzen): Eine 25-Rubel-Ausgabe mit 60 mm im Durchmesser zeigt die Karfreitags-Skulptur unter anderem zusammen mit einem Porträt seines Schöpfers unter dem Motto „Die kreativen Werke des Michelangelo Bounarroti“ (Abb. 7).

Abschließend noch ein kurzer Blick in die christlich-orthodoxe Religion. Dort spielen Beweinung und Sanftmut sowie Mitgefühl, besonders während des Karfreitag-Gottesdienstes, eine wichtige Rolle. Durch das Gotteshaus werden dabei von den Geistlichen Bilder oder



Abb. 6



Abb. 7

Stickereien von Jesus und Maria getragen, die sich insbesondere auf die Geschehnisse zwischen Kreuzigung und Grablegung beziehen. So erhalten die Gläubigen Gelegenheit zur Verehrung – und die Numismatiker wertvolle Tipps zu fortwährender Beschäftigung.

**Quellen:** Catalogo Unificato Monete – Repubblica San Marino e Vaticano. Haug, Armin – Münzen sammeln nach Motiven (Kapitel: Kunst). Herder-Verlag – Handbuch der Kirchengeschichte (10 Bände). Internet – www.google.de und www.wikipedia.org. Kasper, Walter – Lexikon für Theologie und Kirche (Band 2 & Band 8). Krause-Mishler – World Coins since 1900. MICHEL-Katalog Münzen – Euro-Kurs- und Euro-Gedenkmünzen. Münzen-Suchmaschinen – www.colnect.com und www.my-webcoins.de. Private Motivsammlung – Christliche Themen auf Münzen, Medaillen und Briefmarken. Propyläen-Kunstgeschichte – Die Kunst des 16. Jahrhunderts (Band 8). Schachtner, Hans – Bibel, Glaube, Kirche. Schön, Günter und Gerhard – Weltmünzkatalog 2017. Stuttgarter Keppelbibel – Das Neue Testament. Vatikanische Münzen – www.vaticanstate.va. Weinberger, Edith – Michelangelo the Sculptor.



# Münzen Zentrum

Dipl. Kfm. Kovacic GmbH & Co. KG

Auerspergstraße 5, A- 1080 Wien Tel.: +43 (1) 4066805 office@muenzenzentrum.com www.muenzenzentrum.com

**Seit 1975 Ihr verlässlicher Partner für Münzverkauf und -ankauf**

- ✂ **Umfassendes Sortiment aus aller Welt, vom Römisch Deutschen Reich bis in die Gegenwart**
- ✂ **Neuausgaben österreichischer Münzen zum Ausgabepreis der Münze Österreich**
- ✂ **Verpassen Sie keine Neuausgabe durch unseren praktischen Abo-Service**
- ✂ **Fordern Sie unsere kostenlosen und unverbindlichen Sortimentslisten (Länder, Motive,...) an**



Besuchen Sie uns in unserem Geschäft von Montag bis Donnerstag, 9:00 – 17:00 Uhr oder bestellen Sie bequem von zuhause aus über unseren Webshop ([www.muenzenzentrum.com](http://www.muenzenzentrum.com)).